

mit Genossen Grüneberg und Genossen Ewald für den weiteren schrittweisen Ausbau der ökonomischen Beziehungen waren Anlaß, um die nächsten Schritte zu durchdenken und auszuarbeiten. Es geht uns darum, zu erreichen, daß die Verarbeitungsbetriebe und der Handel ihrer Verantwortung für die Gestaltung des einheitlichen Reproduktionsprozesses *voll* gerecht werden und daß die Produktionsleitung mehr und mehr die perspektivischen und betriebswirtschaftlichen Aufgaben wahrnimmt. Die wirtschaftlichen Vertragsbeziehungen und die Anwendung des Systems ökonomischer Hebel sind so zu entwickeln, daß sie einheitlich auf die Steigerung der Brutto- und Marktproduktion und auf ein Produkt mit hohem Gebrauchswert wirken.

Um diese Probleme besser zu lösen, ist unsere politisch-ideologische Arbeit gegenwärtig darauf gerichtet, die Zusammenarbeit der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe und der Verarbeitungsbetriebe sowie des Handels zu festigen und die Bildung von Kooperationsverbänden, einschließlich der durchgängigen komplexen sozialistischen Rationalisierung, in Gemeinschaftsarbeit durchzuführen. Bei all diesen Aufgaben steht an erster Stelle die prognostische Arbeit, einschließlich der Qualifizierung und Kaderentwicklung.

Genossinnen und Genossen! Die Ergebnisse bestätigen die Richtigkeit und die Kontinuität der Politik unseres Zentralkomitees, die das Bündnis der Arbeiterklasse mit den Genossenschaftsbauern ständig weiter festigt und die Übereinstimmung der Interessen des einzelnen mit den Gesamtinteressen herstellt. Wir sehen in dem erreichten Stand der Arbeit gute Positionen, um in der vor uns liegenden Zeit den Staat, die Wirtschaft und die Kultur auf der Höhe des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zu leiten.

Die Kreisparteiorganisation Weimar steht fest an der Seite des Zentralkomitees und wird gemeinsam mit allen Werktätigen die volkswirtschaftlichen Aufgaben im Perspektivzeitraum mit einem hohen Nutzeffekt für die Stärkung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik erfüllen.

*Eva Graupner, Oberlehrerin, stellvertretender Direktor der Ludwig-Richter-Oberschule I, Karl-Marx-Stadt:* Liebe Genossinnen und Genossen! Ich komme aus der Stadt des Maschinenbaus, die den verpflichtenden Namen Karl-Marx-Stadt trägt. Die Bevölkerung arbeitet bewußt an der Erfüllung der von Partei und Regierung gestellten Aufgaben und wird zu